

v. Wlislöcki, Volksglaube und Volksbrauch  
der Siebenbürger Sachsen

S. 94

Hat das Kind das Gebrech, so reibe man ihm die Brust häufig mit Talg ein und forme am dritten Tage der Einreibung aus einem Teil desselbes Talges eine menschliche Figur und binde dieselbe an den Hals eines Hahnes. Dem davoneilenden Hahne rufe man einige Mal nach:

Alter Mann, alter Mann,  
Meines Kindes Gebrêch mitnahm.